



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Sammel-Atlas für den Bau von Irrenanstalten**

**Kolb, Gustav**

**Halle, 1902/1907**

Psychiatrische Durchgangsstationen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94512)

## Psychiatrische Durchgangsstationen.

Durchgangsstation einer kleineren Mittelstadt von ca. 50 000 Einwohnern.  
(30—80 000 Einwohner.)



Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Bodenfläche qm	Luftraum cbm	Verwendung
1	4,20	5,00	4,00	21,00	84,00	Bad
2	"	3,80	"	15,96	63,84	Einzelzimmer (Wachzimmer für Unruhige)
3	2,00	9,20	"	18,40	73,60	Flur
4	3,50	5,70	"	19,95	79,80	Pflegerzimmer (Wachzimmer für Ruhige)
5	3,20	4,30	"	13,76	55,04	Reservezimmer (Pflegerzimmer, Bad)
6	"	1,20	"	3,84	15,36	Aborte
7	3,50	5,70	"	19,95	79,80	Zimmer der Pflegerinnen

Der Bau ist eingeschossig projektirt; Unterkellerung ist nicht unbedingt erforderlich. Der eine Flügel ist für männliche, der andere für weibliche Kranke, der Mittelbau in der Regel für das Personal bestimmt.

Kranke betreten das Gebäude durch die im

Flure (3)

vorgesehene Thüre, um zunächst in den

Baderaum (1)

geführt zu werden. Dort erhalten sie ein Reinigungsbad, das nach Anordnung des Arztes event. zum

Dauerbad ausgedehnt wird; zu diesem Zwecke stehen 2 Wannen zur Verfügung. Bedarf der Kranke der Behandlung im Dauerbade nicht oder ist diese contraindicirt, so wird der Kranke, wenn unruhig, in das

Einzelzimmer (2)

verbracht, das je nach Bedarf, auch als Separatzimmer für einen Pensionär oder als Isolirzimmer oder als Wachzimmer für 2 unruhige Kranke verwendet wird; ist der Kranke ruhig, so wird er, wenn das Bad oder Einzelzimmer besetzt ist, im

Pflegerzimmer (4)

verpflegt, das von dem Pflegerzimmer der anderen Geschlechtsseite durch den

Abort (6)

und ein

Reservezimmer (5)

getrennt ist. Aeussersten Falles können mithin auf jeder Geschlechtsseite vorübergehend 6 Kranke untergebracht werden — 2 im Dauerbade (1), 2 im Einzelzimmer (2), 2 im Pflegerzimmer (4); in der Regel ist die Besetzung so gedacht, dass 1—2 Kranke im Einzelzimmer (2), 1—2 im Dauerbade (1) untergebracht sind. Die für unruhige Elemente bestimmten Räume (1, 2) besitzen nur je ein in das Freie gehendes Fenster, das als Doppelfenster (inneres Fenster mit dickem Glase) eingerichtet ist und ventilatorisch nur dann verwerthet wird, wenn der Raum nicht belegt ist. Zwischen 1 und 2, 3 und 4 sind Doppeltüren vorgesehen; die innere Thüre des Zimmers (2) erhält ein Fenster mit dicken Glasscheiben. Einzelzimmer (2) und Bad (1) erhalten ein zweites, gegen den Flur (3) zu sehendes, auch ventilatorisch verwertbares Doppelfenster. Die Heizung kann durch Oefen erfolgen, welche im Flur (3) ummantelt aufgestellt

sind. Im Flur stehen ferner Kleider- und Requisiten-schränke.

Häufen sich die männlichen Kranken, so tritt folgende Verwendung ein: (1) Bad, (2) Wachzimmer für unruhige, (4a) Wachzimmer für ruhigere Männer, (5) Pflegerzimmer, (1) Bad, (2) Wachzimmer für Frauen, (4) Pflegerinnenzimmer.

Kommen wider Erwarten einmal mehr weibliche Zugänge, dann wird (5) Pflegerinnenzimmer.

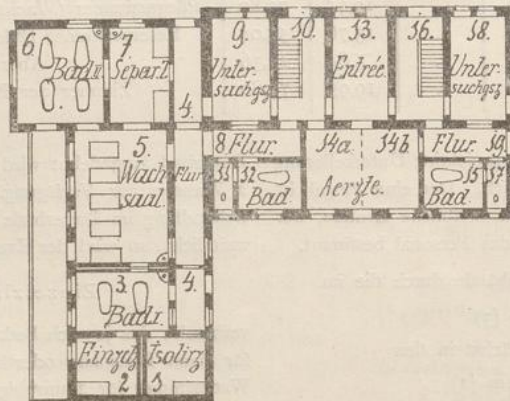
Die Station vermag  $6 \times 365 = 2190$  Verpflegungstage zu leisten; bei einer durchschnittlichen mittleren Verpflegungsdauer von 14 Tage vermag sie jährlich 156 Zugänge aufzunehmen, d. h. den Ansprüchen einer Mittelstadt von 80 000 bei der Annahme, dass 2 ‰ der Einwohnerzahl im Jahre der Station zugehen, eben noch zu genügen.

Es ist nothwendig, dass der Leiter des allgemeinen Krankenhauses, dem die Station angegliedert ist, mindestens Psychiatrie gehört hat und in Psychiatrie geprüft ist.

Für jede Geschlechtsseite müssen mindestens 2 durch längere Dienstzeit in einer grossen Anstalt im psychiatrischen Krankendienst geschulte Pflegepersonen zur Verfügung stehen (je eine für den Tag- und Nachtdienst).

Psychiatrische Durchgangsstation einer kleineren Grossstadt.

(100—200 000 Einwohner.)



Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Boden- fläche qm	Luftraum cbm	Verwendung			
						Parterre	I. Stock	II. Stock	III. Stock
1	3,90	3,70	4,00	14,43	57,72	Isolierzimmer	—	—	—
2	"	"	"	"	"	Einzelzimmer	—	—	—
3	6,00	3,70	"	22,20	88,80	Bad I	—	—	—
4	2,00	19,20	"	38,40	153,60	Flur	—	—	—
5	6,00	8,60	"	51,60	206,40	Wachsaal f. halb- ruhige	—	—	—
6	5,70	6,00	"	34,20	136,80	Bad II	—	—	—
7	3,70	"	"	22,20	88,80	Pensionärzimmer (Wachsaal f. Ruhige)	—	—	—
8	5,20	1,80	"	9,36	37,44	Flur	Flur	Flur	(zu 12)
9	3,40	6,60	"	22,44	89,76	Untersuchungs- zimmer f. Männer	Pensionärzimmer f. 1-2 Männer	Zimmer der Tagpfleger	Zimmer der Nachtpfleger
10	3,00	"	"	19,80	79,20	Treppe d. Männer	Treppe	Treppe	Treppe
11	1,20	2,90	"	3,48	13,92	Abort	Abort	Abort	Abort
12	3,80	"	"	11,04	44,16	Bad der Männer	Theeküche	Garderobe (Männer)	Tagraum des Personales
13	3,60	6,60	"	23,76	95,04	Entrée	Oberpfleger	Oberpflegerin	Verwaltungs- gehilfe
14a	7,00	5,00	"	35,00	140,00	Ärztzimmer	Zimmer f. Bett- behandlung ruhiger Männer	Wohnung des Arztes	Verwaltungs- depot
b									
15	3,80	2,90	"	11,04	44,16	Bad der Frauen	Theeküche		Garderobe der Frauen
16	3,00	6,60	"	19,80	79,20	Treppe d. Frauen	Treppe		Tagraum des weibl. Personales
17	1,20	2,90	"	3,48	13,92	Abort	Abort		Treppe
18	3,40	6,60	"	22,44	89,76	Untersuchungs- zimmer f. Frauen	Pensionärzimmer f. 1-2 Damen	Zimmer d. Tag- pflegerinnen	Zimmer d. Nacht- pflegerinnen
						Abtheilung I, II; Poliklinik	III. Abtheilung	Arztwohnung	Personalräume

Der Bau besteht aus zwei eingeschossigen Seitenflügeln, welche im wesentlichen die Krankenräume (1 mit 7) enthalten und einem viergeschossigen Mittelbau, welcher im wesentlichen die Dienst- und Nebenräume enthält (8 mit 19). Die

**Seitenflügel**

zeigen identische Eintheilung und Verwendung der Räume; vorgesehen sind

1. Eine Abtheilung für insociale Elemente bestehend aus einem

- Isolierzimmer (1),
- einem Einzelzimmer (2),
- einem Bade (3)

mit 2 Wannen; im Baderaume haben unruhige Kranke im Dauerbade zu bleiben, bis Beruhigung soweit eingetreten ist, dass die Badebehandlung in dem grossen

Bade (6) fortgesetzt werden kann. Ständige Bewachung ist einzurichten, sobald nachts ein Kranker für die Behandlung im Dauerbade in Frage kommt.

2. Eine Abtheilung für beruhigtere Kranke, bestehend aus einem

**Wachsaal**

für 5 Kranke (5), einem

**Wachzimmer (7)**

für 1—2 Kranke (in erster Linie für Pensionäre), das, wenn als Wachzimmer nicht nothwendig, als Tagraum Verwendung finden soll, und einem

**Bade**

mit 4 Wannen (6), das stets ständig überwacht ist.

*Eine 3. Abtheilung für ruhige Elemente*

ist im Obergeschoss des Mittelbaues vorgesehen; sie besteht bei den Männern aus einem

Zimmer für 1—2 Pensionäre (9) und einem Zimmer für Bettbehandlung (14), das 4 Kranke und 1 Pfleger aufzunehmen vermag; Abort (11) und Bad (12) sind vorgesehen; bei den Frauen fehlt das grosse Zimmer für Bettbehandlung.

Eine gegenseitige Störung der Kranken der verschiedenen Abtheilungen erscheint durch die Einschaltung einer Doppelmauer mit Doppelthüren zwischen (3 und 5) wie durch die völlig getrennte Lage der 3. Abtheilung ausgeschlossen.

Die Möglichkeit einer gegenseitigen Störung der beiden Geschlechter wurde ausgeschaltet durch die Einfügung des Mittelbaus, durch die Situierung des Flures (4) und durch die Situierung des auf diesen Flur (4) sehenden Fensters des Isolierzimmers (1×1).

Die nach aussen gehenden Doppelfenster der Räume (1 und 3) dienen, so lange diese Räume besetzt sind, lediglich Belichtungszwecken, so dass auch eine Störung benachbarter Krankengebäude nicht zu besorgen steht, zumal vor diesen Fenstern eine gedeckte Veranda läuft.

Die Kranken betreten den Pavillon durch die im Flure (4) vorgesehene Thüre, werden, wenn unruhig, im Bade (3), wenn ruhig im Bade (12) gebadet.

Der Flur (4) enthält thunlichst in die Mauer einbezogene Garderobe- und Geschirrschränke.

#### Das Dienstgebäude

kann im Bedarfsfalle im

#### Souterrain

Heizanlage, Kohlenräume etc. aufnehmen.

#### Das Erdgeschoss

enthält die poliklinischen Räume: Ein Entrée, welches als

#### Wartezimmer (13)

dient und je ein

#### Untersuchungszimmer (9, 18)

für Männer und Frauen; letztere Räume dienen ausserhalb der poliklinischen Stunden als Besuchszimmer; ferner ist vorhanden ein

#### Arztbureau (14),

#### 2 Aborte (11, 17),

#### 2 Baderäume (12, 15).

#### Im I. Stock

ist ausser der bereits geschilderten III. Abtheilung noch der Oberpfleger (13) untergebracht.

#### Der II. Stock

enthält die Wohnung des (psychiatrisch praktisch vorgebildeten!) Assistenzarztes, bestehend aus

Schlafzimmer (14b),

Wohnzimmer (14a),

Bad (15),

Abort (17);

als

Schlafzimmer der Tagpfleger

dienen die Räume (9 und 18); die

Oberpflegerin

ist in (13) untergebracht; (12) enthält die

Garderobe der Männer.

#### Der III. Stock

ist ausschliesslich für das Personal bestimmt; die

Nachtwachen

schlafen in (9 bzw. 18), als

Tagraum

dient ihnen (12 bzw. 15) mit dem anstossenden Theile des Flures (8 bzw. 19); in (13) wohnt ein

Verwaltungsgehilfe;

in (14a) ist ein kleines

Depot,

in (14b) die

Garderobe der Frauen

untergebracht.

Die Anstalt kann äussersten Falles aufnehmen:

in den ersten zwei Abtheilungen 15 M. 15 Fr.,

in der 3. Abtheilung 6 M. 2 Fr.

21 M. 17 Fr.,

in Summa 38 Kranke, als durchschnittliche Belegung sind 25 Kranke zu rechnen; bei 2,5% Zugängen, 200000 Einwohnern wären jährlich 500 Kranke aufzunehmen; da die Anstalt 9100 Verpflegungstage jährlich leisten kann, würde die durchschnittliche mittlere Verpflegungsdauer in jenem Falle immerhin noch 18 Tage betragen.

Personal ist ausser den 2 Gliedern des Oberpflegepersonales vorzusehen: für den Tagesdienst maximal 6 Pfleger, 5 Pflegerinnen; für den Nachtdienst 3 Pfleger, 3 Pflegerinnen; ausserdem 2 Ablöspfleger bzw. Pflegerinnen.

Die psychiatrische Abtheilung wird durch einen erfahrenen psychiatrischen Fachmann, der mehrere Jahre an grossen Anstalten bzw. Durchgangsstationen tätig war, geleitet und durch einen im Hause wohnenden Assistenzarzt versehen, der ebenfalls einige Zeit vor seiner Anstellung praktisch psychiatrisch tätig gewesen sein muss; ein Volontärarzt ist beizugeben.



Linker Seitenflügel.

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Boden- fläche qm	Luftraum cbm	Verwendung			
						Parterre	I. Stock	II. Stock	
1	4,50	6,60	4,00	29,70	118,80	Verwaltungsbureau Besuchszimmer der sozialen Kranken	Zimmer f. pathol- anat. und chem. Arbeiten	Schlafzimmer II des Direktors Assistenz-Arzt I	
2	"	"	"	"	"				
3	18,00	2,00	"	36,00	144,00	Flur	Flur	Flur	
4	3,00	6,60	"	19,80	79,20	Treppe	Treppe	Treppe	
5	6,00	"	"	39,60	158,40	Tagraum	Separatz. (1 + 2)	Oberpfleger	
6	3,70	"	"	24,42	97,68	Separatzimmer (2)	Separatz. (1 + 1)	Schlafraum	
7a	1,40	3,00	"	4,20	16,80	Abort	Abort	Abort	
b	"	3,20	"	4,48	17,92	Requisiten	Requisiten	Requisiten	
8	2,00	1,25	"	2,50	10,00	Abort	Abort	Abort	
9	5,40	5,40	"	29,16	116,64	Bad I	Theeküche	Theeküche	
10							Bad	Bad	
11	7,00	14,50	"	101,50	406,00	Wachsaal I	Tagraum	Tagraum	
12							Saal für	f. Grenz- fälle u. Rekon- valesc.	2 Schlafräume
13							Bettbehdg. Schlafsaal		2 Schlafräume
14	2,15	14,50	"	31,18	124,72	Flur	Flur	Flur	

Männliche Abteilung

Rechter Seitenflügel.

1	4,50	6,60	4,00	29,70	118,80	Sprechzimmer des Direktors Aerztebureau	Räume für psy- chologische Ar- beiten	Fremdenzimmer des Direktors Assistenz-Aerztin II
2	"	"	"	"	"			
3	18,00	2,00	"	36,00	144,00	Flur	Flur	Flur
4	3,00	6,60	"	19,80	79,20	Treppe	Treppe	Treppe
5	6,00	"	"	39,60	158,40	Tagraum	Tagraum	Registratur
6	3,70	"	"	24,42	97,68	Separatzimmer (2)	Separatzimmer	Schlafzimmer
7a	1,40	3,00	"	4,20	16,80	Abort	Abort	Abort
b	"	3,20	"	4,48	17,92	Requisiten	Requisiten	Requisiten
8	2,00	1,25	"	2,50	10,00	Abort	Abort	Abort
9	5,40	5,40	"	29,16	116,64	Bad I	Theeküche	Theeküche
10							Bad	Bad
11	7,00	14,50	"	101,50	406,00	Wachsaal I	Saal für Bettbe- handlung	Tagraum
12							Oberpflegerin	Schlafraum
13							Flur	Schlafraum
14	2,15	14,50	"	31,18	124,72	Flur	Flur	Flur

Weibliche Abteilung

Räume für Pensio-  
näre, Grenzfälle,  
Rekonvalescenten  
(excl. 1. 2)

Räume für das  
Pflege- u. Dienst-  
personal (excl. 1. 2)